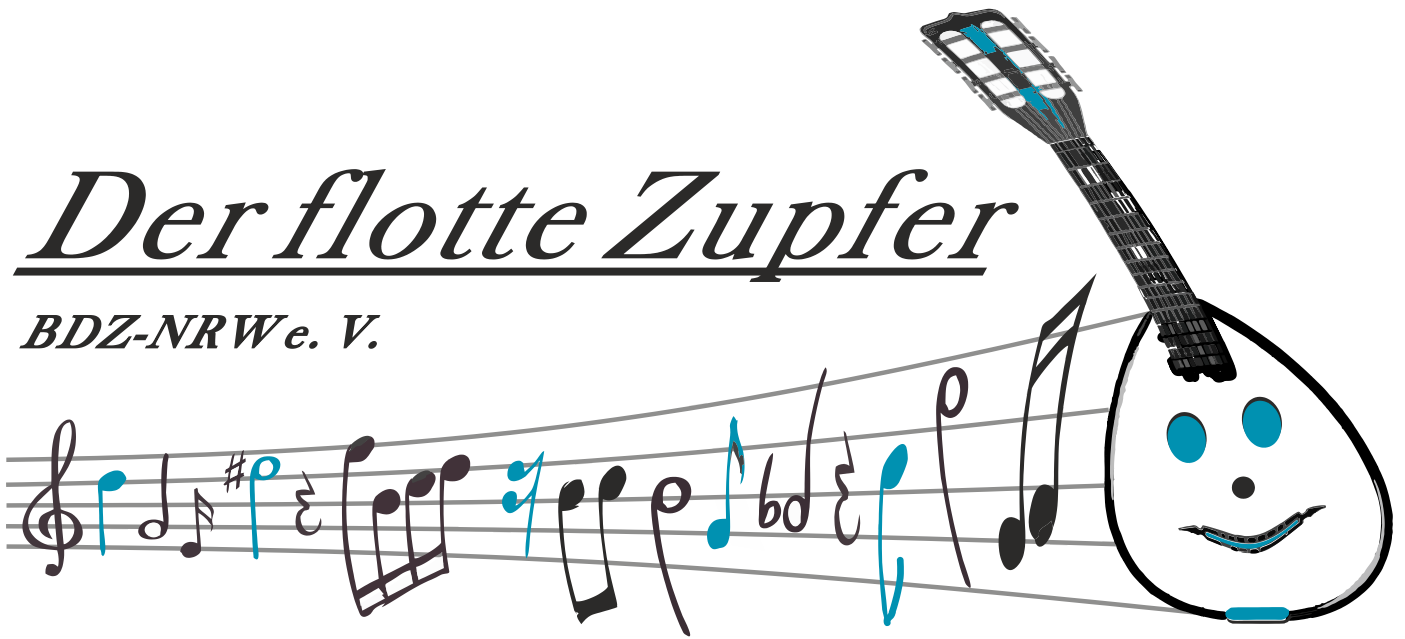


Der flotte Zupfer

BDZ-NRW e. V.



Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband NRW e.V.

44. Jahrgang

Nr. 489

Dezember 2025

Liebe Zupferinnen und Zupfer in NRW,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende und es ist Zeit zurückzublicken.

Das Jahr begann mit großen Veränderungen im Jugendzupforchester - sowohl musikalische Leitung als auch Organisation haben gewechselt. Wir freuen uns sehr mit Luke Pan einen engagierten jungen Dirigenten gefunden zu haben, der mit neuen Ideen aber auch Anknüpfungspunkten an die Literatur der Vereinsorchester das JZO in die Zukunft führt. Danke Luke, für Deine professionelle und engagierte Arbeit im vergangenen Jahr. Die Anstellung von Kristin Ebner als Organisatorin als Mitarbeiterin des Landesverbandes war zwar organisatorisches und buchhalterisches Neuland, aber ein ebensolcher Glücksgriff. Mit viel Eigeninitiative und Herzblut organisiert sie die Maßnahmen des JZO - vielen Dank auch Dir liebe Kristin für Deinen Einsatz.

Bei aller Euphorie dürfen wir aber auch nicht ausser Acht lassen, dass uns auch einige Veränderungen Kopfzerbrechen bereitet haben. So hat sich insbesondere die Fördermittel-Landschaft in NRW nachhaltig verändert. Hier sind Organisatoren, künstlerische Leiter und der Vorstand gefragt, in der Planung der Arbeitsphasen neue kreative Wege zu gehen.

Trotz aller Widrigkeiten haben wir aber im Oktober in Mülheim an der Ruhr mit viel Engagement des örtlichen Zupforchesters ein fulminantes Landesmusikfest 2025 gefeiert. Es gab viel Raum für Begegnung und Austausch in unserer Zupfmusikszene aber auch herausragende Konzerte mit Literatur-Anregungen für die Vereinsorchester. Erstmals haben wir nicht nur Videomitschnitte der Konzerte veröffentlicht, sondern sogar das Abschlusskonzert live gestreamt.

Was bleibt, ist die Erinnerung an ein erfolgreiches Zupfmusikjahr 2025 in dem wir viel bewegen und erleben konnten. Ich danke ganz explizit und sehr herzlich noch einmal allen Organisatoren, Dozenten und musikalischen Leitern der Landesorchester, der Kurse und Workshops und natürlich allen Kolleginnen und Kollegen des Landesvorstandes. Ihr alle seid es, die die musikalische und kulturpolitische Arbeit in NRW mitträgt und voranbringen.

Ich wünsche allen Zupfmusikbegeisterten in NRW und Euren Familien eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start ins Jahr 2026. Ich hoffe, wir sehen uns beim eurofestival zupfmusik 2026 in Bruchsal.

Euer
Karsten Richter
Präsident BDZ Landesverband NRW

Erfolgreiches Mandolinen- und Gitarrenfestival in Limburg, Stein

Bericht: Peter Wiesenecker

Auch in diesem Jahr fand am Samstagabend, den 08.11.2025, das Mandolinen- und Gitarrenfestival im Multifunktionszentrum De Grous in Stein statt. Es war eine Koproduktion der Stiftung International Mandolin & Guitar Meetings (IMGM) und der Föderation der Limburger Mandolinvereine. Die IMGM präsentierte das EUREGIONALE JUGEND MANDOLINEN UND GITARREN ORCHESTER, während die Föderation mit vier seiner sieben Orchester/Ensembles auftrat. Den Abschluss des Abends bildete ein Konzert des LIMBURGER MANDOLINENORCHESTERS.

Workshop für Jugendorchester



Das Euregionale Jugendorchester, bestehend aus deutschen, belgischen und niederländischen Kindern und Jugendlichen, traf an diesem Abend bestens vorbereitet ein: Am Nachmit-

tag hatten sie unter der kompetenten und dennoch entspannten Leitung des deutschen Mandolinisten und Gitarristen Adrian Karperien intensiv an den beiden aufzuführenden Stücken gearbeitet: „OLD DANGERFIELD“ von Bill Monroe und „I’LL BE THERE FOR YOU“, komponiert von Allee Willis und Danny Wilde von The Rembrandts, bekannt aus der Fernsehserie FRIENDS. Die achtzehn jungen Musikerinnen und Musiker im Alter von bis zu 21 Jahren wurden von fünf erfahrenen Mandolinistinnen und Gitarristinnen begleitet: Annemie und Leoniek Hermans, Ron Willems, Cecile Straet und Maud van den Maagdenberg. Sie wiederholten den Rhythmus mit Fußstampfen, spielten die Stücke anschließend langsam und untermalt mit Klangbeispielen, bis schließlich alle das richtige Tempo erreicht hatten. Am Ende des Workshops klangen die Stücke lebendig und wunderbar voll.



Foto: Annemie Hermans

Die letzte Stunde des Workshops war einem japanischen Puppentheater gewidmet, das von Regisseur Jean Ramaekers mit Unterstützung von Keener Schoenmaeckers geleitet wurde. Darüber hinaus gab es noch fünf Eltern als Mithelfern/innen. In Dreiergruppen bastelten die Kinder Puppen aus Papier und Klebeband. Jede Puppe musste durch die Gruppe zum Leben erweckt werden: atmen, sitzen, springen. Und schließlich mussten sich auf der Bühne zwei von der Gruppe gesteuerte Puppen begrüßen. Ein lustiges Spiel, das den Teamgeist sichtlich stärkte. Zwischen dem Nachmittagsworkshop und den abendlichen Konzerten blieb Zeit für ein genussvolles und leckeres Essen im Restaurant Big Rib Stein.



Foto: Annemie Hermans

Damit war die Gruppe bestens für das Konzert gerüstet.

Das Abendkonzert

Der Abend wurde von Herrn Brouns mit viel Schwung eröffnet. Das EUREGIONALE JUGEND MANDOLINEN UND GITARREN ORCHESTER eröffnete den Abend. Was am Nachmittag geübt wurde, wurde am Abend unter der inspirierenden Leitung von Adrian Karperien fest etabliert. Beide Stücke – „Blue Grass“ von Bill Monroe und der Popsong der Rembrandts – kamen zu ihrer vollen Stärke. Ein schöner Applaus belohnte die jungen Musiker für ihren Einsatz. Im Anschluss an das Euregionale Orchester traten die Orchester der Föderation auf.



M.V. EDELWEISZ aus Meers, dirigiert von Annemie Hermans, präsentierte drei Werke: das bekannte „Black Rain“ von Goshi Yosida, ein zurückhaltendes, nachdenkliches Stück über den Atombombenabwurf auf Hiroshima; „Rumänisch“ von Jo Knümann in einem Arrangement von Rudolf Krebs, das eine wunderschöne Reihe rumänischer Motive enthält; und „ABBA“ von Benny Andersson und Björn Ulvaeus in einem Arrangement von Ernst Verbeek, ein lebhaftes Potpourri von ABBA-Songs. Ein fesselnder Auftakt zu den Konzerten der Föderation.



Foto: Annemie Hermans

Als zweites Konzert folgte M.G.E. CRESCENDO aus Beek unter der Leitung von Bep Schrijer.



Foto: Annemie Hermans

Sie spielten AUS OMA'S JUNGEN TAGEN von Alexander König-Ossadtschi, ein beschwingtes Ragtime-Stück, und WESTSIDE STORY von Leonard Bernstein, bearbeitet von M. Wouters, in der bekannte Themen lebendig interpretiert wurden. Anschließend wurde LIBERTANGO von Astor Piazzolla in der Bearbeitung von Nobuyuki Hayashi, auf eine ganz melodische Weise aufgeführt.

Ein angenehmes Ensemble mit einem klangvollen Repertoire.



Foto: Annemie Hermans

Nach der Pause spielte M.O. NAPOLI aus Kerkrade unter der Leitung von Sven Heinze, einem dynamischen und eleganten Dirigenten, der beinahe wie ein Tänzer dirigierte.

Das Orchester wurde von Flöte, Klarinette und Bassklarinette begleitet – eine reizvolle Kombination, die dem Orchester zeitweise den Charakter eines Salonorchesters vergangener Zeiten verlieh. Auf dem Programm standen drei Stücke mit vielen Melodien: Heinrich Schneiders RICORDANZA mit italienischen Themen, Johan B. Koks BALALAIKA SOUVENIR mit russischen Melodien und der TANGO DI ARGENTINA von Malando/Fischer/Rodriguez in der Bearbeitung von L.P. Bogaard, eine Komposition, die mehrere Tangos enthielt.

Alles in allem: eine schöne Unterhaltung durch ein temperamentvolles Orchester.



Foto: Annemie Hermanns

Das vorletzte Orchester, M.E. THE STRINGS unter der Leitung von Annemie Hermanns, spielte ein anspruchsvolles Repertoire. Den Auftakt machte Francesco G. Giulianis QUARTETTO LA MAGGIORE in einer Bearbeitung von Professorin Marga Wilden-Hüsgen, die der Aufführung im Saal beiwohnte. Ein galantes Werk der frühen Klassik, mit Leichtigkeit und Transparenz interpretiert. Darauf folgte Francesco Civitareales PETITE PROMENADE À MARSEILLE, voller Eindrücke dieser alten Hafenstadt, und am letzten Juan Carlos Muñoz' SADOC, ein modernes Stück mit mittelalterlichen Einflüssen, das sich um eine alte, geheimnisvolle Kirche, Verfolgungen, Katharer, einen verborgenen Schatz, Mystik und schließlich den Garten Bethanien dreht. Angesichts seiner emotionalen Wucht wurde Sadoc mit großer Ausdruckskraft dargeboten.



Foto: Annemie Hermanns

Der Abend klang aus mit einem Konzert des LIMBURGER MANDOLINEN-ORCHESTERS unter der Leitung von Leoniek Hermans. Zunächst erklang Gerd Lufts beschwingte BAGATELLE, wunderschön interpretiert und mit kraftvollem Rhythmus, gefolgt von Mirko Schraders DIVERTIMENTO CAPRICIOSO, einer leichten Ouvertüre, einem düsteren Mittelteil und schließlich einem Rondo mit Tarantella-Einflüssen. Den krönenden Abschluss bildete Eileen Pakenhams SEA PICTURES, eine Komposition, die impressionistisch mit dem Wind auf See, den brechenden Wellen und den Schaumkronen spielt. Eine Seereise, die wir gerne wiederholen würden.

Dieses letzte Stück bildete einen gelungenen Abschluss eines wunderschönen und gut besuchten Festivals. Wir danken allen, die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben: den Orchestern, den Dirigenten, den Schauspielern des Workshops, den Freiwilligen und Mitarbeitern von De Grous, den Organisatoren und nicht zuletzt den Sponsoren. Es war ein außergewöhnlich erfolgreicher Abend mit einem wunderbaren Publikum!

Herbstarbeitsphase 2025 vom JZO NRW*Bericht: Kristin Ebner*

Im Herbst ging es mal wieder los. Zwar nicht allzu weit weg, aber hoch hinaus. Das JugendZupfOrchester NRW versammelte sich zum wiederholten Male auf dem Venusberg im Haus Venusberg in Bonn. Sieben Tage zusammen proben, lachen, anstrengen und zwischendurch auch mal ganz entspannen. Am Samstag also dann die erste Probe. Immer wieder eine Überraschung: Wie hören sich die neuen Stücke, die in der Arbeitsphase geprobt werden, mit dem ganzen Orchester an, spielt man sie gerne?! Wie auch immer. Es wird geprobt! Zwischen den Proben immer wieder Pausen zum Essen, Unterhalten und Teamgeist stärken. Am Abend vor dem Konzert etwas Entspannung. Die eingeprobteten Stücke für das Konzert sitzen! Also gibt es zur Belohnung Lagerfeuer mit Stockbrot.

Am Konzerttag ging es nach dem Frühstück sofort los! Ab nach Köln in das Alte Pfandhaus! Es war für uns alle eine ungewohnte Location, dennoch ein voller Erfolg! Wir konnten mit dem Raum und Publikum interagieren, indem wir zum Beispiel auf mehreren Ebenen spielten und das Publikum mit Musik aus dem Hintergrund überraschten. Somit konnten wir den Zuschauern mal ein Konzert anderer Art bieten.

*Foto: JZO*

Nach dem Konzert machten sich einige von uns schon auf den Rückweg nach Hause, die anderen ließen den Abend noch auf dem Venusberg ausklingen und verabschiedeten sich am darauffolgenden Tag von der erfolgreichen Herbst-Arbeitsphase 2025 vom JZO-NRW.

*Foto: JZO***JugendZupfOrchester NRW goes Tag der Landesjugendensembles in der Hochschule für Musik & Tanz Köln***Bericht: Kristin Ebner*

Am 16.11.2025 traf sich das JugendZupfOrchester NRW in der HfMT Köln zum Tag der Landesjugendensembles unter dem Motto „#NRWonStage Konzerte - Begegnungen - Emotionen“ zusammen. Im Rahmen eines Konzertes konnte sich das JZO NRW präsentieren und junge Personen anwerben.



Das halbstündige Programm begeisterte das Publikum und lieferte drei Stücke. Gestartet mit „Journey to Greece“ von Aris Alexander Blettenberg (*1994), über die von Alejandro Villegas Mazo bearbeitete Version der „Fugata“ von Astor Piazzolla (1921-1992), bis zu dem krönenden Abschluss mit „Rascapango“ von Eduardo Angulo (*1954).

In allem ein gelungener Tag an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, mit schönen Begegnungen

mit Gleichgesinnten oder auch Interessierten der Musik. Vielen Dank an die Veranstalter!

„Saiten-Reise – von Venedig bis Hollywood“ Jahreskonzert ZupfEnsemble Wuppertal 1919

Bericht: Margret Reprich

Am Sonntag, dem 2.11.2025 gab das ZupfEnsemble Wuppertal 1919, eins der traditionsreichsten Mandolinen-Orchester des Landes, in der gut besuchten Pauluskirche sein Jahreskonzert, das diesmal unter dem Titel stand „Saiten-Reise – von Venedig bis Hollywood“.



Foto: Carsten Kaulbars

Unter der musikalischen Leitung von Reinhard Sturm bot das 16-köpfige Zupforchester mit Mandolinen, Mandolen, Gitarren und Kontrabass ein vielfältiges Programm, das einen weiten Bogen von Europa nach Amerika und vom Barock bis zur Filmmusik des 20. Jahrhunderts schlug.

Gleich zu Beginn erklang das Konzert C-Dur für Solomandoline und Orchester von Antonio Vivaldi, bei dem Marlene Mendler durch ihre virtuose Gestaltung der Solo-Stimme herausragte. Es folgten der erste Satz der Kleinen Nachtmusik von Wolfgang Amadeus Mozart, weiter ging die musikalische Reise mit zwei Ungarischen Tänzen von Johannes Brahms und einer Humoreske des Tschechen Antonin Dvořák. Der Walzer Nr. 2 des russischen Komponisten Dimitri Schostakowitsch beendete den ersten Teil des Konzerts, bei dem das Publikums bereits begeistert applaudierte.

Der zweite Teil war zunächst geprägt von spanischen Klängen: dem elegischen „Recuerdos de la

Alhambra“ von Francisco Tárrega und dem temperamentvollen „Asturias“ von Isaac Albéniz. Danach wandte sich das Programm dem englischsprachigen Raum zu: Das energisch-rhythmische „Palladio“ von Karl Jenkins wurde umrahmt von Stanley Myers‘ „Cavatina“ und dem Thema zu „Schindlers Liste“ von John Williams, zwei sehr melodischen und hochemotionalen Werken der Filmmusik zu zwei Oscar-prämierten Filmen Hollywoods.

Nachdem die leisen Schlussstöne des letzten Werks verklungen waren, bedankte sich das Publikum mit Bravo Rufen und langanhaltendem Applaus, und es entließ das Orchester erst nach zwei Zugaben.

Viva Vivaldi! - Konzert des Mandolinenorchester Hüls 1922 e.V

Bericht: Josef Hasenau

Am 16.11.2025 veranstaltet das Mandolinenorchester Hüls 1922 e.V. unter dem Titel „Viva Vivaldi!“ sein diesjähriges Herbstkonzert in der Ev. Christuskirche in Krefeld.



Foto: Michael Schäfer

Mit Mandolinen, Violine und Gitarren ehrte das Orchester vor allem den beliebten Komponisten Vivaldi aus Venedig. Auf dem Programm standen drei Werke seines Schaffens, bei denen das Orchester einmal mit der Violine und ein anderes Mal mit der Gitarre als Solo-Instrument auftrat. Beim „Konzert D-Dur für Gitarre und Zupforchester“ glänzte Christian Winter mit seiner Ausführung des Gitarrenparts, während Ludmilla Chramkova an der Violine die unterschiedlichen Befindlichkeiten eines strengen Winters aus dem Zyklus der „Vier Jahreszeiten“ wunderbar interpretierte. Mit

Vivaldis „Sonate d-moll“ erlebte das Publikum einen weiteren atemberaubenden Auftritt der beiden Solisten im Duett. Ihm folgte ein humorvolles Cantabile aus der Feder Paganinis, der neben der Geige selbst einige Jahre auf der Gitarre musiziert hat. Mit einem Solo-Auftritt führte Christian Winter in die romantische Welt der spanischen Gitarre. Der Künstler entstammt dem Orchester und hat nach seinem Studium inzwischen eine hervorragende musikalische Reife erlangt. Diese zeigte er eindrucksvoll beim Vortrag der Fantasie über Themen aus „La Traviata“ (Julian Arcas).

Weitere Werke aus der Zeit des Barocks und der Klassik wie Sinfonia G-Dur (Carlo Cecere), Sinfonia Veneziana (Antoni Salieri) und das Concerto Veneziano, von Ralph Paulsen-Bahnsen im alten Stil angelegt, fügten sich in das Programm ein. Beim letzteren Stück brachte sich Marlene Mender als Solistin souverän an der Mandoline ein. Sie führte auch als Jugendleiterin des Orchesters den Nachwuchs mit dem mutigen Vortrag zweier Stücke von Corelli und Rossini ins Rampenlicht.

Die Zuhörer erlebten ein wunderschönes Konzert, spendeten anhaltenden Applaus und entließen die Musiker erst nach einer Zugabe.



Foto: Michael Schäfer

Dirk Janssen, Gitarren- und Lautenbauer stellt sich vor



Es muss etwa 1974 gewesen sein, als ich als 22-Jähriger nach einer Möglichkeit suchte, das Gitarrenbauen zu erlernen. Ich spielte seit einigen Jahren Gitarre und die Arbeit mit Holz war schon immer mein Hobby.

Damals gab es nicht viele Ausbildungsmöglichkeiten, aber ich kam mit Reinold Seiffert in Idstein-Lenzhahn (D) in Kontakt. Wir verstanden uns auf Anhieb und nach einer Woche Probezeit in seiner Werkstatt konnte ich dort die Berufsausbildung zum „Zupfinstrumentenmacher“ beginnen. Ich habe einige Jahre in diesem idyllischen Dorf mit etwa 200 Einwohnern gearbeitet und die Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt.

1977 bin ich in die Niederlande gezogen und habe als Gitarrenbauer angefangen. Nach einigen Jahren hatte ich mir einen Kundenstamm aufgebaut und baute vor allem klassische Gitarren und Lauten.

Der Bau von Musikinstrumenten ist für mich nicht nur ein schönes Handwerk, sondern vor allem eine Leidenschaft. Es ist ein Spiel mit Variablen wie Holzarten, Materialstärken, Leisten, Formen: Alles bestimmt mehr oder weniger den Klang. Darin liegt auch die Herausforderung für einen Gitarrenbauer, immer bessere Instrumente zu bauen.

Die von ihm gebauten Instrumente bieten die Möglichkeit, Schritt für Schritt das Maximum aus Material, Form, Spielbarkeit und Verarbeitung

herauszuholen. Das kostet natürlich mehr Zeit, aber das ist bei Qualität oft der Fall.

Sonderwünsche, z. B. hinsichtlich Mensur, Halsform usw., können gerade durch diese zusätzliche Aufmerksamkeit beim Bau berücksichtigt werden. Entscheidend für den Bau eines Spitzeninstruments ist die Auswahl und Verwendung der besten, sorgfältig ausgewählten Holzarten. Darüber hinaus müssen alle Teile des Instruments aufeinander abgestimmt sein, damit sie sich gegenseitig verstärken. Die Endbearbeitung erfolgt meist mit Schellack (handpoliert). Dieser Lack verbessert den Klang und schützt das Instrument. Außerdem verleiht er dem Instrument sein endgültiges Aussehen.



Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite: <https://www.janssengitaarbouw.nl/home.html>

Adresse:
Kapellekensdreef 110
2400 Mol (B)
Tel.: +32 (0) 498 33 97 08

Dirk Janssen hat seine erste Mandoline gebaut!

Bericht: Annemie Hermanns

Im April dieses Jahres war ich in Mol (Belgien) beim Gitarrenbauer Dirk Janssen, um meine reparierte Gitarre abzuholen. Stolz zeigte er mir seine Werkstatt und erklärte mir, wie er seine Gitarren baut. Ein sehr präzises Handwerk, das er bei dem berühmten deutschen Gitarren- und Mandolinbauer Reinhold Seiffert gelernt hat.

Reinhold Seiffert (1929-2003) baute zunächst Gitarren und Lauten, entwickelte aber ab 1979 in Zusammenarbeit mit em. Prof. Marga Wilden-Hüsgen Mandolinen, die auf dem Bau einer Sopranlaute basierten. Die Entstehung der Seiffert-Mandoline bedeutete in Deutschland einen Wendepunkt im Mandolinbau. Es entstand eine Mandoline mit einem größeren Resonanzkörper, runden Formen und einem wärmeren Klang. Heute gibt es eigentlich keinen deutschen Mandolinbauer mehr, der sich nicht in gewissem Maße an diesem voluminösen Instrumentenmodell orientiert. Es ist besonders interessant, in dem Buch „Die Kunst des Mandolinbaus“ des Mandolinbauers Alfred Woll zu lesen, wie dieser neue Mandolinen-Typ entstanden ist. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es in Deutschland, vor allem im Vogtland, Hunderte von Bauern, die italienische Modelle imitierten oder billige Varianten wie birnenförmige oder flache Mandolinen herstellten. Die Zusammenarbeit zwischen Marga Wilden-Hüsgen (Mandolinistin und ehemalige Mandolinprofessorin an der Musikhochschule Köln, Abteilung Wuppertal) und Reinhold Seiffert (Bauer) brachte eine grundlegend neue Richtung und wurde zur Grundlage für den Bau der heutigen deutschen Konzertmandoline.

Bei meinem Besuch in der Werkstatt von Dirk Janssen fragte ich ihn, ob er vielleicht auch schon einmal darüber nachgedacht habe, eine Mandoline zu bauen, zumal er seine Ausbildung bei Reinhold Seiffert absolviert hatte. Das war nicht der Fall, aber er sagte, er würde darüber nachdenken. Ich schickte ihm Informationen über verschiedene Hersteller, und bereits im Mai teilte er mir mit:

„Hallo Annemie, vielen Dank für all Ihre Bemühungen. Bei Ihrem Besuch haben Sie mich gefragt, ob ich auch Mandolinen baue. Das hat bei mir einen Samen gesät, und ich überlege, es doch einmal zu versuchen.“ Im Juli erhielt ich folgende Nachricht: „Inzwischen arbeite ich an einem Prototyp der Seiffert-Mandoline. Ich hatte noch etwas geflammtes Birnenholz liegen.“ Er begann mit dem Bau anhand der sehr genauen Beschreibungen in Alfred Wolls Buch, und Ende September erhielt ich die Nachricht, dass die erste Janssen/Seiffert-Mandoline „geboren“ sei.

Vor einigen Wochen kam Dirk mit der Mandoline nach Stein, und in Anwesenheit von Marga Wilden-Hüsgen, Marlo Strauss und meiner Schwester Leoniek haben wir die Mandoline ausgiebig getestet und mit verschiedenen originalen Seiffert-Solistenmandolinen verglichen.



Das Fazit: ein wunderschönes Instrument aus Birnenholz (Korpus), einer Fichte (Decke), lackiert mit Schellack, das fast genauso klingt wie die originalen Seiffert-Mandolinen und genau wie das Solistenmodell von Seiffert einen verlängerten Griff hat.

Es ist wunderbar, dies miterleben zu dürfen und zu sehen, dass es wieder einen hervorragenden neuen Mandolinenbauer gibt.



Während des Euregionalen Mandolinenfestivals am 21. und 22. März 2026 in Stein wird die Mandoline ausgestellt und kann von allen Interessierten begutachtet werden. Auf den Fotos sind der Hersteller Dirk Janssen, Marga Wilden-Hüsgen, Marlo Strauss und Leoniek Hermans zu sehen.

Ehrungen im BDZ-NRW

Folgende Jubilar-Ehrungen aus dem **Mülheimer Zupforchester e.V.** dürfen wir verkünden:

Ehrenbrief für 50-jähriges aktives Wirken: **Dominik Hackner**, Ehrennadel in Gold für 40-jähriges aktives Wirken: **Nicole Dielkus, Monika Oesterwind, Silke Schenck** und **Yvonne Wallach**.

Der BDZ-NRW gratuliert allen Jubilaren ganz herzlich!

15. Roland-Zimmer-Jugendwettbewerb 2026 für Gitarre, Mandoline und Zither solo

Vom 09. bis 11.04.2026 wird der 15. Roland-Zimmer-Jugendwettbewerb 2026 für Gitarre, Mandoline und Zither solo in Pirna ausgetragen.

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben. Die Daten zum Roland-Zimmer-Wettbewerb kompakt: Was? 15. Roland-Zimmer-Jugendwettbewerb 2026 für Gitarre, Mandoline und Zither solo Wann? 09. bis 11.04.2026 Wo? Musikschule Sächsische Schweiz e.V. (An der Gottleuba 1, 01796 Pirna) Für wen? - Teilnehmende bis 19 Jahre (Gitarre, Mandoline, Zither) - Pädagoginnen und Pädagogen - ... und alle weiteren Mandolinen- und Gitarrenmusik-Begeisterte

Anmeldung und mehr Infos? Unter <https://roland-zimmer-wettbewerb.bdzsachsen.de>

SeniorenZupfOrchester NRW - *altra volta* Nachruf für Dieter Kokot

„Musik ist das zarte Flüstern der Ewigkeit“ - Zitat von Hans Sachs



Foto: Holger Becker

Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Dieter Kokot, einem langjährigen Mandolinen- und Mandola Spieler bei *altra volta*, der nach kurzer, schwerer Krankheit am 6.11.2025 verstorben ist.

Viele Jahre saßen er und ich Seite an Seite im Orchester, was zu einem kreativen Austausch in jeglicher Richtung führte. Seine Anregungen musikalischer Art sorgten gerne für Diskussionen, die sehr bereichernd waren. Seine große Zuverlässigkeit zeigte er bei jeder Probe und jedem Konzert – immer war er dabei, bei keiner Probe und bei keinem Auftritt fehlte er – er war eine sehr wertvolle Größe für *altra volta*.

Außer bei *altra volta* war er als Dirigent für das Mandolinenorchester Gütersloh aktiv. Mit seinem guten Gehör und seinem unermüdlichen Engagement hat er das Orchester entscheidend geprägt.

Doch auch über Gütersloh hinaus war er ein gern gesehener Gast in den westfälischen Zupforchestern Bielefeld und Herford und somit auch dort eine verlässliche Stütze. Mitbeteiligt war er ebenfalls bei der Gründung des OWL-Zupforchesters, das überregional aktiv ist.

„Lieber Dieter, wir werden Dich mit Deiner unverwechselbaren Art sehr vermissen.“

Im Namen von *altra volta*, Ursula Schmitt

Aktuelles vom Landesmusikrat

Honorar-Rechner für Künstler*innen ist ab sofort online

Das vom Dortmunder Kulturbüro neu entwickelte Tool hilft dabei, Mindesthonorare nach der ab 2026 geltenden Richtlinie des Landes Nordrhein-Westfalen mit wenigen Klicks zu berechnen.

Weitere Infos unter:

<https://rathaus.dortmund.de/apps/honorar-untersgrenzen-rechner/#/>

Aktuelles vom BMCO**Wettbewerb für Auswahlorchester 2026
(wao26)**

Am 31. Januar 2026 endet die Bewerbungsphase des Wettbewerbs für Auswahlorchester 2026 (wao26). Noch bis dahin sind Orchester in zwölf Kategorien aufgerufen, sich mit den besten Amateurmusiker*innen Deutschlands zu messen und ihr Können einer hochkarätigen Jury vorzustellen. Für den Wettbewerb ist keine Vorauswahl bei einem Landesausscheid o. ä. notwendig. Der Bundesmusikverband Chor & Orchester e. V. (BMCO) veranstaltet den renommierten Wettbewerb bereits zum achten Mal, Austragungsort ist das niedersächsische Osnabrück: Das Eröffnungskonzert ist am 13. November, Wettbewerb und Preisverleihung sind für den 14. November 2026 geplant.

Der Wettbewerb findet nur alle vier Jahre statt und bietet eine besondere Bühne für die Leistungsträger*innen der Amateurmusik. Unter professionellen Wettbewerbsbedingungen stellen sie sich der Bewertung renommierter Juror*innen. Beim wao26 erleben die Zuhörer*innen die Spitze der Amateurmusik – alle teilnehmenden Ensembles stehen an der Schwelle zum professionellen Leistungsniveau. Ein besonderes Erlebnis ist zudem die Bandbreite der Orchester und Genres.

Bewerben können sich überregionale und vereinsübergreifende Ensembles aus ganz Deutschland in verschiedenen Kategorien:

Weitere Infos unter:

<https://bundesmusikverband.de/wao/>

Deutscher Musikrat: Neues Präsidium gewählt

Wir gratulieren dem neu gewählten Präsidium des Deutschen Musikrats, insbesondere Prof. Lydia Grün zur Wahl als Präsidentin, sowie allen Vertreter*innen aus unseren BMCO-Mitgliedsverbänden, Silke D'Inka, Nina Ruckhaber und Christian Finke. Prof. Grün tritt die Nachfolge von Prof. Martin Maria Krüger an, der nach mehr als 22 Jahren als Präsident des Deutschen

Musikrats nicht erneut kandidierte. Der BMCO möchte ihm für unermüdliches Engagement und seinen Beitrag zu einem starken Musiknetzwerk in Deutschland danken.

Der Deutsche Musikrat hatte auf seiner Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2025 das neue Präsidium gewählt. BMCO-Geschäftsführerin Theresa Demandt hat den BMCO dabei vertreten.

Öffentliche Innenräume für Veranstaltungen mieten – Absprachen und Vorschriften

Viele Ensembles richten jedes Jahr verschiedene Veranstaltungen in öffentlichen Innenräumen aus. Geeignete Räume für eine Veranstaltung zu finden ist daher ein wichtiger Punkt auf jeder Planungsgenda. Dabei kommen meist Fragen wie diese auf: Was gibt es bei der Buchung zu beachten? Und welche Vorteile haben Veranstaltungen in öffentlichen Innenräumen?

Antworten auf diese und andere Fragen und um das Thema Veranstaltungsräume lesen Sie im entsprechenden Artikel auf dem Amateurmusik-Portal frag-amu.de unter diesem Link:

<https://frag-amu.de/oeffentliche-raeume-mieten/>

**Amateurmusikfonds 3 startet:
Ensembles und Verbände können bis zum 02.
Februar 2026 Förderanträge stellen**

Am 17. November 2025 startete die Ausschreibung für den dritten Amateurmusikfonds. Unter dem Motto „Teilhabe leben, Vielfalt stärken“ können sich Musikensembles und Organisationen bis zum 02. Februar 2026 mit kreativen Projekten auf eine Förderung durch den Amateurmusikfonds 3 bewerben. Der Bundesmusikverband Chor & Orchester bietet Interessierten umfangreiche Informationen und Beratungsformate.

Für die Projektförderung antragsberechtigt sind gemeinnützige, aktive Amateurmusikensembles, Kirchengemeinden oder Bands sowie andere Organisationen der Amateurmusik.

Weitere Informationen unter:

<https://bundemusikverband.de/amateurmusik-fonds-4/>

**Aktuelles von der DSEE
(Deutsche Stiftung für
Engagement und Ehrenamt)**

DSEE Förderdatenbank

In der [DSEE Förderdatenbank](#) sind neben aktuell 1.311 Förderprogrammen ab sofort auch über 667 Preise für Engagement und Ehrenamt zu finden. Projektidee im Kopf und auf zum Stöbern!

Euer Weg durch den Dschungel der Fördermittellandschaft, Unternehmensspende oder Aktion im Förderverein: Ihr wünscht euch [individuelle Beratung](#) für euer Projekt? Das Team der DSEE Fördermittel- und Fundraisingberatung ist hier euer Ansprechpartner. Egal welcher Engagementbereich – wir finden mit euch zusammen den passenden Finanzierungsansatz.

Und wer noch mehr erfahren möchte, findet auf der DSEE-Website viele weitere Informationen zum Thema „[Geld akquirieren](#).“

Herzliche Grüße
Euer Team der DSEE

Termine Landes- und Bezirksorchester

JuniorZupfOrchester NRW (10-16 Jahre)

N.N. (aktuelle Termine folgen noch)

JugendZupfOrchester NRW

N.N. (aktuelle Terme folgen noch)

LandesZupfOrchester "fidium concentus"

07./08.03.26: Probenphase in Bonn
25./26.04.26: Probenphase in Radevormwald
14.-17.05.26: Teilnahme am BDZ Eurofestival Zupfmusik 2026 in Bruchsal

SeniorenZupfOrchester-NRW "altra volta"

N.N. (aktuelle Termine folgen noch)

Organisation:
Ursula Schmitt BDZ NRW
Organisation des SeniorenZupfOrchesters (SZO) NRW "altra volta"
Tel. 02241/46070
mail: u.schmitt@bdz-nrw.de

BezirksZupfOrchester Dortmund

Samstagsproben jeweils von 10-15 Uhr:

06.12.25 Samstagsprobe in Dortmund

Neue Spieler*innen sind immer herzlich willkommen!

Kontakt: 01578 / 880 35 04 oder per Mail an:
barbara@konetzny.de

Aus unseren Vereinen

**ZupfEnsemble trauert um
Heinz Walter Müller**



Das ZupfEnsemble Wuppertal 1919 trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden Heinz Walter Müller, der am 17.11.2025 nach langer Krankheit im Alter von 87 Jahren verstarb.

Bereits als Jugendlicher zeigte Heinz Walter Interesse an der Musik. Er begann im Chor zu singen,

u. a. in der Wuppertaler Kurrende und später im Bundesbahn Männerchor „Flügelrad“. Nach der Konzertreise des Chores nach Montreux (Schweiz) zusammen mit der damaligen Wuppertaler Mandolinen-Gesellschaft 1921/22 (WMG) trat er 1978 in die WMG ein, verstärkte damit die Gruppe der Gitarren und wurde bald zum ihrem Stimmführer. 1994 wurde er Vorsitzender der WMG. Aufgrund der Mitgliedschaft des Vereins im Bund Deutscher Zupfmusiker (BDZ) knüpfte Heinz Walter Kontakte zu anderen Zupforchestern, was der WMG in vielfältiger Weise zugute kam.

Heinz Walter führte den Verein durch Höhen und Tiefen und war stets bestrebt, das Orchester durch regelmäßige Konzerte in und um Wuppertal, aber auch durch die Teilnahme an überregionalen Orchestertreffen in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Bedingt durch den Schwund an Mitspielern betrieb er im Jahr 2009 die Fusion mit der Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft 1919 zum ZupfEnsemble Wuppertal 1919, dessen Vorsitzender er bis 2014 und dessen aktives Mitglied er als Gitarrist, zuletzt als Bassgitarrist sogar bis 2023 blieb. Höhepunkte seiner Vereinsarbeit waren die erfolgreiche Teilnahme am 10. Internationalen Wettbewerb für Zupforchester im Jahr 2008 und am Wettbewerb für Zupforchester im BDZ im Jahr 2017.

In dankbarer Anerkennung für sein jahrzehntelanges Engagement für das Orchester verlieh das ZupfEnsemble Wuppertal 1919 ihm im Jahr 2025 die Ehrenmitgliedschaft.

Neben seiner Vereinstätigkeit spielte Heinz Walter viele Jahre im LandesZupforchester NRW (LZO) „fidium concentus“ unter dem damaligen Dirigenten Dieter Kreidler. Die infolge eines Generationenwechsels im LZO Ausgeschiedenen wollten weiter in einem Landesorchester musizieren. Zu diesem Zweck initiierte Heinz Walter Müller zusammen mit Dieter Kreidler, Theo Hüsgen und Gerd Gierling im Herbst 2010 die Gründung des LandesSeniorenZupforchesters „alra volta“.

In den mehr als 45 Jahren seiner Orchestertätigkeit hat sich Heinz Walter Müller um die Zupfmusik in Wuppertal und in NRW verdient gemacht.

Wir verlieren mit ihm einen wunderbaren Menschen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand und Mitglieder des ZupfEnsembles Wuppertal 1919

Konzerttermine BDZ-NRW

04.12.2025, 19:30: Gitarrenabend mit Studierenden der Klasse Denis Schmitz im Konzertsaal der HfMT, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

06.12.2025, 16:30 Uhr: MO Niederkassel: Konzert „Von Bond bis Bolero“ im Casino Chemiepark Lülsdorf, Feldmühlestr. 3, 53859 Niederkassel, Eintritt: 30 €

07.12.2025, 15:30 Uhr: MO Niederkassel: Konzert „Von Bond bis Bolero“ im Casino Chemiepark Lülsdorf, Feldmühlestr. 3, 53859 Niederkassel, Eintritt: 30 €

09.12.2025, 19:30: Gitarrenabend mit Studierenden der Klasse Prof. Gerhard Reichenbach im Konzertsaal der HfMT, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

14.12.25, 17 Uhr: Adventskonzert Kölner Mandolinenorchester „Harmonie“, Marienkirche, Marienberger Weg, Köln-Lindweiler

20.12.25, 17 Uhr: Vorweihnachtliches Konzert des Mandolinenorchesters 1921 Kuchenheim e.V. in der Ev. Kirche, Bad Münstereifel, Langenhecke 33, 53902 Bad Münstereifel

21.12.25, 16 Uhr: Weihnachtskonzert des Mandolinen-Clubs Königsdorf 1923 e.V. in der evangelischen Christuskirche, Pfeilstr. 40, 50226 Frechen-Königsdorf (**Achtung: Korrektur des Veranstaltungsortes!**)

11.01.26, 16 Uhr: Mandolinenorchester „Bergesklänge“ Overath-Hurden, „Konzert an der Krippe“, Kath. Kirche St. Rochus, Rochusplatz, Overath-Heiligenhaus

09.05.26, 19 Uhr: Frühjahreskonzert des Mülheimer Zupforchesters e.V. im Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim a.d. Ruhr

14.11.26, 19 Uhr: Herbstkonzert des Mülheimer Zupforchesters e.V. im Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim a.d. Ruhr

14.12.25, 17 Uhr: Mandolinen-Orchester Rurtal 1928 Koslar: Vorweihnachtliches Konzert in der Pfarrkirche St. Adelgundis in Koslar, Friedhofstraße

19.01.2026, 19:30: Mandolinenabend mit Studierenden der Klassen von Prof. Caterina Lichtenberg und Annika Hinsche sowie Gästen im Konzertsaal der HfMT, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

28.01.2026, 19:30: Gitarrenabend mit Studierenden der Klasse Prof. Gerhard Reichenbach im Konzertsaal der HfMT, Standort Wuppertal, Sedanstr. 15, 42275 Wuppertal

Impressum: Der „Flotte Zupfer“, Mitteilungsblatt des BDZ-NRW e.V. erscheint monatlich.

Redaktion: Raimund Draken, Geldolfstr. 22a, 47839 Krefeld, 0178 / 85 58 022, E-Mail: raimund.draken@bdz-nrw.de oder flotterzupfer@bdz-nrw.de. Homepage: www.bdz-nrw.de. Redaktionsschluss: jeweils 20. des Monats. Der „Flotte Zupfer“ steht als Download auf der Homepage bereit.

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen







FRANK - PETER DIETRICH

..... 

MARKUS DIETRICH

Gitarren
Mandolinen
Lauten
Gamben

Erlbach/Vogtland
Eubabrunner Str. 50
D-08258 Markneukirchen
Telefon: +49(0)37422 6141
dietch@gitarre-laute.de

www.gitarre-laute.de